

Bischof Josef Homeyer – Stationen seines Lebens

Bischof Dr. Josef Homeyer wurde am 1. August 1929 in Harsewinkel geboren. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie in Münster und Innsbruck empfing er am 11. Februar 1958 in Münster die Priesterweihe. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Warendorf und Mettingen. Er war Diözesanseelsorger für das Landvolk, später Schulreferent in Münster. 1972 wurde Josef Homeyer Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz. Am 25. August 1983 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Bischof von Hildesheim. Am 13. November 1983 weihte ihn der damalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner, im Hildesheimer Dom zum Bischof.



Über zwanzig Jahre war Josef Homeyer Bischof von Hildesheim, bis er am 20. August 2004 emeritiert wurde. In seiner Amtszeit berief er eine Diözesansynode ein; er gründete das Benediktinerinnenkloster Marienrode und das Forschungsinstitut für Philosophie Hannover; er rief die Bolivienpartnerschaft und den „Friedensgrund“ ins Leben und gestaltete die Chrisammesse in der Karwoche zu einer großen Jugendmesse. Über die Grenzen des Bistums hinaus widmete er sich mit großer Leidenschaft dem gesellschafts- und sozialpolitischen Wirken der Kirche in Deutschland. Bischof Josef Homeyer war ab 1989 Mitglied und 1993 bis 2006 Präsident der Kommission der Bischofskonferenzen

der Europäischen Union (ComeECE) und Mitglied im Präsidium des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE). Für die deutsch-polnische Versöhnung hat er zusammen mit Julius Kardinal Döpfner Entscheidendes geleistet. Bis kurz vor seinem Tod engagierte er sich für die europäische Einigung, insbesondere im Blick auf Mittel- und Osteuropa und die Orthodoxie. Er wurde mit dem „Offizierkreuz des Polnischen Verdienstordens“ ausgezeichnet und war Träger des Ordens des Heiligen Sava der Serbischen Orthodoxen Kirche. Der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Hannover trug ihm am 27. November 2002 die Ehrendoktorwürde an. Am 30. September 2004 wurde Homeyer die Niedersächsische Landesmedaille und am 6. November 2005 der Edith-Stein-Preis Göttingen verliehen.